

HOMOTOX NEWS

01 2022

Österreichische Ärztesellschaft
für Biologische Regulationsmedizin
und Homotoxikologie



Informationen zu Biologischer Regulationsmedizin und Homotoxikologie

VOR- SCHAU RÜCK- BLICK

.....
Die Bedeutung der
Homotoxikologie

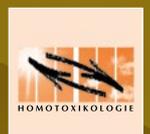
Haymo Sani
Seite 5

.....
Mitochondrien und
oxidativer Stress

Adis Hurem
Seite 11

.....
Long Covid –
Immunsystem

Dr. Homotox
Seite 16



Inhalt

Vorwort

- 3 Dr. Peter-Kurt Österreicher: Vorwort

Editorial

- 4 Haymo Sani: Vor-Rück-Wort

Aktuelles Thema

- 5 Haymo Sani: Die Bedeutung der Homotoxikologischen Therapie in der Biologischen Regulationsmedizin
- 11 Adis Hurem: Mitochondrienschädigung durch oxidativen Stress bei und nach einer COVID-19 Infektion sowie das Entstehen von Long Covid/CFS
- 14 Haymo Sani: Die entzündungshemmenden Wirkungen von Curcumin und Omega-3-Fettsäuren helfen bei Migräne, die Häufigkeit von Migräneattacken zu verringern

Für die Praxis

- 16 Dr. Homotox empfiehlt: Long Covid – Immunsystem

Informationen

- 18 Seminartermine 2023
- 19 Homotoxikologie Netzwerk
- 19 Autor*innen, Impressum
- 20 Kontaktdaten

Geschätzte Kolleginnen und Kollegen!



DR. PETER-KURT
ÖSTERREICHER
Präsident

Österreichische
Ärztegesellschaft
für Biologische
Regulationsmedizin
und Homotoxikologie

*Endlich
ist sie da,
die neue
News.*

Unter biologischer Regulationsmedizin finden sich wohl sehr viele Methoden der Alternativmedizin wieder. So auch die Homotoxikologie. Doch der Zugang der Homotoxikologie, die modernen Erkenntnisse der Physiologie und Biochemie integrierend, ist schon ein spezieller. Die Arbeiten von Pischinger und Heine zum System der Grundregulation und der Funktion der Matrix sind wohl unsere Grundlagen in der Homotoxikologie. So ist die Homotoxikologie aus der biologischen Regulationsmedizin wohl nicht wegzudenken. Gerade die Homotoxikologie hat sich immer als Bindeglied oder Brücke zur Schulmedizin verstanden. Ganz im Sinne Reckewegs.

Die mitochondriale Medizin ist den Homotoxikologen nicht erst seit dem Buch von Bodo Kuklinski (Mitochondrien, 2015) ein Begriff. Wir hatten immer schon eine Therapie des Zitronensäurezyklus in unserem System. Die Verabreichung von α -Ketoglutarat ist eine logische Bereicherung für unsere Therapie, besonders bei Long-Covid und Chronique Fatigue Syndrom.

Die entzündungshemmenden Wirkungen von Curcumin und Omega-3-Fettsäuren

sind längst durch Studien belegt. Der Einsatz bei Migräne ist aussichtsreich besonders in Kombination mit Coenzym Q10! Diese Substanzen bieten eine großartige Ergänzung zur homotoxikologischen Therapie. Die orthomolekulare Medizin ist eine der 3 Säulen eines homotoxikologischen Therapiekonzeptes.

Auch der Dr. Homotox darf nicht fehlen: diesmal Therapieansätze zu Long Covid und zur Steigerung der Immunabwehr. Dr. Homotox ist Anregung und Einstiegs-hilfe zu gleich.

Besonders erfreulich, dass wir wieder zwei – in der Praxis tätige – Kolleginnen in unseren Reihen begrüßen dürfen. Wir veröffentlichen an dieser Stelle gerne ihre Ordinationsadressen.

Last not least, gibt es den Seminar kalender 2023. Wir haben uns bemüht, für jede und jeden etwas anbieten zu können! Vielleicht sehen wir uns bei einem der Seminare wieder. Ich würde mich freuen.

*Euer
Peter-Kurt Österreicher*



Vor-Rück-Wort

*Liebe Mitglieder und Interessenten!
Sie fragen sich vielleicht, was soll
das auf dem Cover: Vorschau –
Rückblick?*

Ich habe diesen Titel aus mehreren Gründen gewählt. Der Hauptgrund ist für mich der Leitgedanke in unserer Ärztesgesellschaft: verbinden des „Alten“ und Bewährten mit den neuesten Erkenntnissen aus allen Richtungen der modernen Medizin (siehe meinen Beitrag auf Seite 5).

Aber auch der Rückblick auf ein seminar-technisch fast wieder normales Jahr, das uns auf der medizinischen Seite vor riesige Herausforderungen gestellt hat. Diese Herausforderungen werden uns sicher noch die nächsten Jahre begleiten.

Die biologische Regulationsmedizin mit ihren verschiedenen Therapieansätzen und ihrem kausalen und vernetzten Denken bietet hier eine große Chance das System Mensch wieder in die Selbstregulation zu bringen. Der Mittelpunkt in diesem System ist und bleibt für uns die Homotoxikologie, aber gemeinsam mit anderen ganzheitlichen Maßnahmen erreichen wir eine viel umfangreichere Therapiebreite. Das Ganze aber immer auf Basis und gemeinsam mit der konventionellen Medizin!

So können wir uns mit gutem Gewissen den harten und sehr oft unqualifizierten Angrif-

fen auf alle ganzheitlichen Methoden entgegenstellen. Gerade die Homotoxikologie kann mit einer Reihe von evidenzbasierten Studien die Wirksamkeit beweisen.

Damit wieder der Blick nach vorne: Im nächsten Jahr haben wir die grundlegende Ausbildung ein wenig gestrafft, an moderne Unterrichtsformen angepasst und damit Platz für aktuelle Themen geschaffen. Hier gleich eine Bitte von mir, wenn Sie ein Thema besonders interessiert, schreiben Sie uns und wir werden versuchen es im folgenden Jahr einzubauen.

Nun noch etwas in eigener Sache:

Die Kosten für die Abhaltung eines Seminars sind gerade in letzter Zeit stark angestiegen und wir haben seit 2014 die Seminarpreise unverändert gelassen. Ohne die großartige finanzielle Unterstützung von Schwabe Austria, für die wir uns besonders bedanken, wäre ein Seminarprogramm in diesem Umfang überhaupt nicht möglich. Trotzdem müssen wir die Seminargebühren und den Mitgliedsbeitrag ab nächstem Jahr an die Gegebenheiten anpassen, wir ersuchen dafür um Verständnis. Genaues finden Sie im beiliegenden Seminar kalender. ✍️



Österreichische
Ärztesgesellschaft
für Biologische
Regulationsmedizin
und Homotoxikologie



HAYMO SANI
Fortbildungsreferent
Österreichische
Ärztesgesellschaft
für Biologische
Regulationsmedizin
und Homotoxikologie

*Ich freue mich,
genauso wie unser
Präsident und unsere
Referent*innen, schon
sehr darauf, Sie bei
unseren Seminaren
wieder bzw. erstmals
persönlich zu treffen.*

Die Bedeutung der Homotoxikologischen Therapie in der Biologischen Regulationsmedizin



HAYMO SANI
Fortbildungsreferent
 Österreichische
 Ärztesgesellschaft
 für Biologische
 Regulationsmedizin
 und Homotoxikologie

Die Biologische Regulationsmedizin (BRM) versucht komplexe Zusammenhänge über Mustererkennung (biologische Netzwerke) zu verstehen, wobei die akute Symptomatik nur einen Teil der anamnestisch-diagnostischen Analyse darstellt.

Es geht darum die kausalen Zusammenhänge, die Ursachen einer Erkrankung zu erkennen und durch regulatorische Therapien Heilungserfolge zu erreichen.

Zur BRM gehören:

- Homotoxikologie
- Homöopathie
- Spagyrik
- Phytotherapie
- Immuntherapie
- Akupunktur
- Neuraltherapie
- Elektroakupunktur
- Mikrobiologie
- Und viele weitere klassische Naturheilverfahren

Die Biologische Regulationsmedizin macht sich die Komplexität biologischer Netzwerke bei der Behandlung von Krankheiten zunutze.

Die Komplexität dynamischer biologischer Systeme bietet entscheidende Einblicke in das Verhalten und die Eigenschaften des biologischen Informationsflusses und der

Regulierung. Biologische Netzwerke sind von Natur aus dynamisch und instabil. Ihre Fähigkeit, sich an ständig wechselnde interne und externe Inputs anzupassen, wird durch ihre Robustheit definiert und bestimmt. Die Robustheit von Netzwerken bezieht sich auf die Idee, dass Netzwerke Inputs aus ihrer Umgebung aufnehmen, die zahlreiche regulatorische Reaktionsmaßnahmen gleichzeitig auslösen, um einen Zustand des dynamischen Gleichgewichts aufrechtzuerhalten. Ein System gilt als robust, wenn es seine Funktion unabhängig von seinem stabilen Zustand aufrechterhält.

ES GIBT ZWEI HAUPTTYPEN VON BIOLOGISCHER INFORMATION:

1.) Sequenzinformationen:

Die Sequenzinformation wird durch einen vierstelligen Nukleotidcode in der DNA kodiert und bestimmt die strukturellen und funktionellen Besonderheiten von Proteinen und RNA-Molekülen, die molekulare Maschinen darstellen.

2.) Informationen über das regulatorische Netzwerk, die das Verhalten der molekularen Maschinen steuern:

Regulatorische Netzwerkinformationen zeigen sich in Form spezifischer, miteinander verbundener, vorhersehbarer Interaktionen zwischen verschiedenen Proteinen, anderen Molekülen und DNA-Regulierungselementen, die beschreiben, wie sich molekulare Maschinen in dem einen oder anderen zellulären Zustand verhalten. In diesem Sinne verbinden regulatorische Netzwerkinformationen verschiedene Ebenen der biologischen Struktur, von Molekülen zu Zellen, von Zellen zu Geweben und von Geweben zu Organen und Organsystemen.

In der BRM wird davon ausgegangen, dass Krankheiten entstehen, wenn Belastungen die autoregulierenden Fähigkeiten, die die Robustheit der molekularen Gewebenetzwerke unterstützen, überfordern, was zu Funktionsstörungen im Gewebe führt und wiederum den molekularen Informations-

fluss stört. Da Gewebe und Organe durch funktionelle Abhängigkeiten in Netzwerken miteinander verbunden sind, können sich Störungen des Informationsflusses über das gesamte Netzwerk ausbreiten und allmählich zu einem Fortschreiten der Krankheit führen.

Gewebe werden als biologische Netzwerke von Molekülen und Zellen betrachtet, die auf verschiedene externe und interne Stressfaktoren reagieren und dabei die molekulare Kohärenz aufrechterhalten. Molekulare Kohärenz wird in diesem Zu-

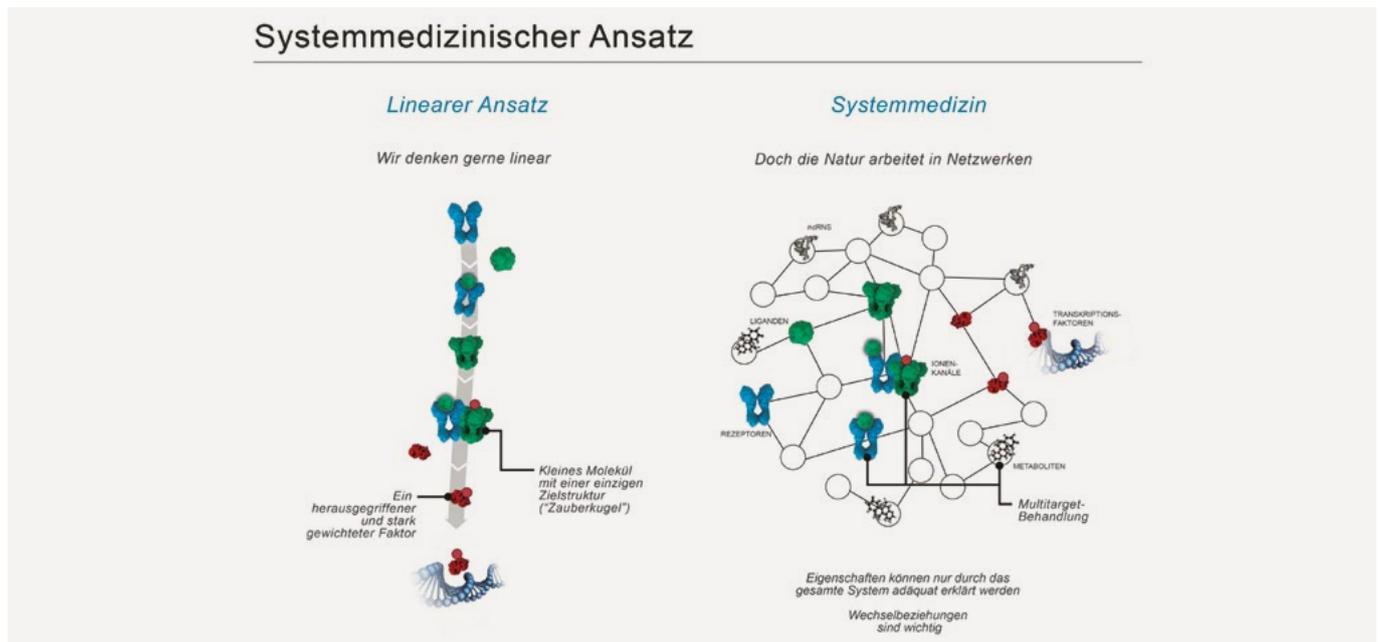
sammenhang als das Verhalten von Molekülen in einem Gewebe als Reaktion auf die Netzwerke von Molekülen in anderen Geweben oder im systemischen Kreislauf beschrieben.

LINEARES MODELL VERSUS NICHT-LINEARES KAUSALMODELL.

In der konventionellen Medizin und der Molekularbiologie wird versucht direkte Ursache-Wirkungs-Beziehungen, möglichst

auf molekularer Ebene, zu finden, um dann quantitativ den als Ursache erkannten Auslöser (meist ein Molekül) zu eliminieren.

Dieser lineare Ansatz, der oft als reduktionistische Perspektive bezeichnet wird, unterstützt einen Einzelmolekül- und Einzelzielansatz, bei dem eine bestimmte biologische Komponente (z. B. ein Rezeptor, ein Gen usw.) bei der Behandlung von Krankheiten einzeln und isoliert betrachtet wird, um dann quantitativ als auslösende Ursache eliminiert zu werden. **Bild 1**



In jüngerer Zeit haben moderne technologische Fortschritte Reckewegs Gedankenmodell der grundlegenden Zusammenhänge biologischer Systeme bestätigt.

Diese „neue“, als Systemmedizin bezeichnbare integrative Sichtweise, erkennt die räumlichen und zeitlichen Abhängigkeiten zwischen mehreren molekularen

und physiologischen Prozessen an und geht weiter davon aus, dass eine Einbeziehung biologischer Netzwerke die Behandlung von Krankheiten erleichtert. **Bild 2**

Hans-Heinrich Reckeweg



- Vortrag auf dem Herbstkongress des Zentralverbandes der Ärzte für Naturheilverfahren am 19. September 1973 in Freudenstadt
 - Einführung in die Entwicklung der Composita-Präparate
 - Veröffentlichung in der Zeitschrift *Biologische Medizin*
- In diesem Vortrag werden mehrere Bezüge zu Konzepten der Systembiologie und Systemmedizin hergestellt

Reckeweg H-H. Synergismus als pathogenetisches, homotoxikologisches und pharmakologisches Prinzip. *Biologische Medizin*. 1974;(1):1-22.

Gesundheit und Krankheit des Menschen werden durch den molekularen regulatorischen Informationsfluss bestimmt, der sich über biologische autoregulatorische Netzwerke ausbreitet.

BRM vertritt ein ganzheitliches Bild des menschlichen Körpers als ein vielschichtiges, mehrstufiges regulatorisches Netzwerk von Molekülen, Zellen und Geweben. Autoregulation ist ein zentrales Merkmal von Regulationsnetzwerken. Auf der biochemischen Ebene sind mindestens drei Arten von molekularen Netzwerken (Metaboliten, Proteine und Gene) miteinander verbunden, um ein globales biochemisches Netzwerk zu schaffen. Die Rückkopplungsschleifen zwischen diesen Netzwerken bilden die Grundlage für die Autoregulation des globalen, organismusweiten molekularen Netzwerks. Es wird postuliert, dass in gesunden Geweben ein hohes Maß an molekularer Kohärenz besteht. Ein Verlust der molekularen Ordnung stört den „gesunden“ Informationsfluss im Gewebe. Eine anhaltende Störung des „gesunden“ Informationsflusses führt dazu, dass die regulatorischen Netzwerke die molekulare Kohärenz nicht wiederherstellen können.

Ein grundlegendes Merkmal autoregulatorischer Netzwerke ist ihre Robustheit. Robustheit ist die Fähigkeit, die Homöostase angesichts von Störungen und Unsicherheiten

aufrechtzuerhalten. Robuste Netzwerke können sich selbst regulieren, um ihren Funktionszustand als Reaktion auf Störungen wiederherzustellen oder anzupassen. Der menschliche Organismus wird ständig durch genetische, epigenetische und umweltbedingte Störungen herausgefordert, die biologische Netzwerke „verzerren“. Anhaltende Störungen biologischer Netzwerke manifestieren sich als Krankheiten.

Viele Krankheiten sind durch gemeinsame pathophysiologische Ereignisse miteinander verknüpft. Forscher haben kürzlich ein gemeinsames Netzwerk identifiziert, das als „gemeinsame Krankheitszustands-Signatur“ bezeichnet wird und bei vielen Krankheiten gestört ist. Dieses gemeinsame Netzwerk könnte ein Ansatzpunkt für die Behandlung verschiedener Komorbiditäten sein. Eine „gemeinsame Krankheitszustands-Signatur“ unterstützt die Entwicklung von Medikamenten, die auf biologische Netzwerke und nicht auf einzelne Moleküle abzielen.

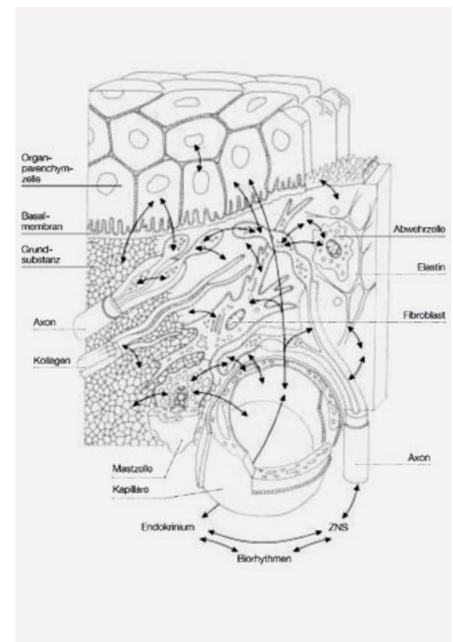
Die BRM umfasst eine systembiologische Perspektive der Interaktionen innerhalb und zwischen verschiedenen Ebenen der biologischen Organisation. Die Komplexität eines Systemansatzes stellt gängige Paradigmen in Frage und ebnet den Weg für eine Medizin, die mit der inhärenten Interkonnektivität der biologischen Organisation arbeitet und nicht dagegen.

Vom molekularen über das zelluläre bis hin zum Organ- und Gesamtorganismus-Netzwerk erkennt das BRM-Modell an, dass Gesundheit und Krankheit des Menschen durch den regulatorischen Informationsfluss bestimmt werden, der sich in diesem globalen autoregulatorischen Netzwerk ausbreitet.

Bereits Pischinger und später Heine bezeichneten den Ort dieses Netzwerkes als Grundsubstanz, Matrix bzw. ECM.

Der Pischinger Raum

Bild3



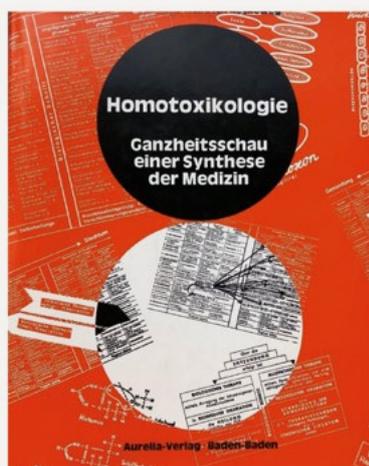
Davor beschrieb Reckeweg bereits die Deposition nicht mehr ausleitbarer Homo-

toxine im Bindegewebe als Auslöser von chronischen Erkrankungen.

Homotoxikologische Definition von Krankheit: H-H.Reckeweg:

Bild 4

Homotoxikologische Definition von Krankheit



„Alle jene Vorgänge, die wir als Krankheiten bezeichnen, sind Ausdruck der biologisch-zweckmäßigen Abwehrmaßnahmen gegen exogene und endogene Homotoxine (Exkretions-, Reaktions-, Depositionsphasen) oder sie stellen den biologisch-zweckmäßigen Versuch des Organismus dar, erlittene Homotoxinschädigungen (Imprägnations-, Degenerations- und Neoplasmaphasen) auszukompensieren (Regulationen), um das Leben so lange wie möglich zu erhalten.“

Reckeweg H-H. Homotoxikologie: Ganzheitsschau einer Synthese der Medizin. Baden-Baden, Deutschland: Aurelia; 1986.

Diese Mikroumgebung ist ein entscheidender Unterstützer gesunder Zellen und der Kanal für biologische Informationen in Geweben. Eine gesunde Mikroumgebung umfasst die biochemischen und biophysikalischen Signale, die eine Zelle von der extrazellulären Matrix (ECM), den benachbarten Zellen und dem Immunsystem erhält, und ist notwendig, damit eine Zelle und ein Gewebe ihre Funktion und ihre Fähigkeit zur Autoregulation aufrechterhalten können. Die BRM betrachtet sowohl die Zelle als auch ihre ECM als kollektive Funktionseinheit. Die ECM ist eine Informationseinheit, die strukturelle und funktionelle Signale integriert und generiert, um eine Differenzierung der Zellform und -struktur zu ermöglichen. Die Kommunikation zwischen der ECM und dem Zellkern ist dynamisch und wechselseitig. In diesem Zusammenhang kann die Mikroumgebung als das „Terrain“ des Körpers betrachtet werden, auf dem Signale unterschiedlicher Herkunft gekoppelt und verarbeitet werden. Umweltgifte und Stoffwechselabfallprodukte können sich in der ECM anreichern und Krankheiten verursachen. Als Zentrum des zellulären Informationsaustauschs ist die ECM am Fortschreiten fast

aller chronischen Krankheiten beteiligt, was darauf schließen lässt, dass Moleküle, die mit dem ECM-Stoffwechsel in Verbindung stehen, als Biomarker für das Fortschreiten der Krankheit dienen könnten. Eine Dysregulation der Mikroumgebung äußert sich meist als eine Entzündungsreaktion und führt inadäquat behandelt fast immer zu chronischen pathologischen Zuständen. Die Informationsregulierung auf Mikroumgebungsebene ist somit der wichtigste Ansatzpunkt für eine positive therapeutische Entwicklung.

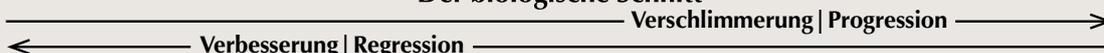
Entzündungen werden allgemein mit vielen weit verbreiteten Erkrankungen in Verbindung gebracht, und unkontrollierte Entzündungen gelten als einer der Hauptakteure bei vielen chronischen und altersbedingten Krankheiten der westlichen Gesellschaft. Trotz dieser Assoziation sind nicht alle Entzündungsreaktionen zwangsläufig schädlich; vielmehr spielt die Entzündung eine wesentliche physiologische Rolle bei der Reaktion auf Stress, dysfunktionale Gewebeszustände und Verletzungen. Entzündungen, die durch gestresste, apoptotische Zellen oder metabolische Veränderungen hervorgerufen werden, wirken als Erwei-

terung der autoregulatorischen Kapazität des Organismus und tragen zur Aufrechterhaltung und/oder Wiederherstellung eines gesunden funktionellen Gewebeszustands bei. Eine Reihe von Molekülen reguliert dabei die Entzündungsreaktionen. Sie begrenzen den Schweregrad und die Dauer der Entzündungsreaktion und sorgen für deren Abklingen (das ideale Ergebnis einer akuten Entzündung). Pathologie tritt auf, wenn die Entzündung nicht behoben werden kann; sie wird daher chronisch und wird durch positive Rückkopplungsschleifen weiter aufrechterhalten. Die Auflösung der Entzündung ist ein aktiver Prozess, der auf Gewebeebene ausgelöst wird und bei dem endogene entzündungshemmende und entzündungsfördernde Mediatoren aktiv gegen den Beginn der Entzündung regulieren, um die Auflösung zu fördern. Während zu den pathologischen Folgen einer nicht abklingenden Entzündung Gewebeschäden, Narbenbildung und Fibrose gehören, ist eine akute Entzündung notwendig, um aus einem Krankheitszustand in die Gesundheit zurückzukehren. Reckeweg hat dieses System in seiner 6-Phasentabelle dargestellt und mit den Begriffen Progression und Regression zusammengefasst. **Bild 5**

6-PHASEN-TABELLE NACH RECKEWEG

Organ-system	Humorale Phasen		Matrix-Phasen		Zelluläre Phasen	
	normale Reaktion	gesteigerte Reaktion	beginnende Speicherung	endgültige Speicherung	dauerhafte Schädigung	bösartige Veränderung
	Exkretionsphase Ausscheidung	Inflamationsphase Entzündung	Depositionsphase Ablagerung	Imprägnationsphase Zellerkrankung	Degenerationsphase Zelluntergang	Dedifferenzierungsphase Zellentartung
Haut	Schweiß	Akne	Warzen	Neurodermitis	Hautatrophie	Hautkrebs
Darm	Durchfall	Schleimhautentzündung	Kotsteine, Verstopfung	Colitis ulcerosa	Dickdarmdivertikulose	Darmkrebs
Lunge	klarer Schleim	Bronchitis	Staublunge	Asthma	Emphysem	Lungenkrebs
Niere	Urinfluß	Nierenbeckenentzündung	Nierensteine	eingeschränkte Nierenfunktion	Schrumpfniere	Nierenkrebs
Leber/Galle	Gallenfluß	Leber-, Gallenentzündung	Gallensteine, Fettleber	Leberzell-erkrankung	Leberzirrhose	Leberkrebs
Bauchspeicheldrüse	Bauchspeicheldrüsenfluß	Bauchspeicheldrüsenentzündung	Bauchspeicheldrüsenverkalkung	chronische Bauchspeicheldrüsenentzündung	Diabetes mellitus	Bauchspeicheldrüsenkrebs
Knochen/Gelenke	Gelenkflüssigkeit	Arthritis	Gichtkristalle, Gelenkschwellung	Rheuma	Arthrose	Knochenkrebs

Der biologische Schnitt



Die Mikroumgebung ist unmittelbar an der Auslösung und Auflösung von Entzündungsreaktionen beteiligt. Chronische Entzündungen werden mit den meisten altersbedingten Krankheiten in Verbindung gebracht, darunter Alzheimer, Arteriosklerose, Osteoarthritis und Krebs. Nur wenn die Stressoren vollständig aus dem Gewebe entfernt werden, kann die chronische Entzündung beseitigt werden. Ein aktiviertes Lymphsystem beispielsweise fördert die Lymphdrainage, die Antigenzirkulation und die Zellmigration und ist unerlässlich, um dem Körper zu helfen, diese Stressoren zu beseitigen oder zu minimieren, die Entzündung zu lösen und zu einem gesunden Zustand zurückzukehren.

Das primäre therapeutische Ziel der BRM ist die Wiederherstellung der autoregulatorischen Kapazität des Patienten.

Drei Prinzipien leiten den therapeutischen Ansatz in der Bioregulatorischen Systemmedizin:

1. Das autoregulatorische Netzwerk ist das primäre Therapieziel und nicht der Auslöser oder die symptomatische Wirkung des Auslösers auf den Körper. Der Status des autoregulatorischen Netzwerks und das Fortschreiten der Krankheit bestimmen die Intervention.

2. Bei bioregulatorischen Therapien werden Multitarget-Medikamente eingesetzt, die in Übereinstimmung mit den vielfältigen Netzwerkinteraktionen, Rückkopplungsschleifen und Biorhythmen wirken, die den autoregulatorischen Netzwerken eigen sind.

3. BRM betont die Verbesserung der Patientenergebnisse durch die Unterstützung und Stimulierung des autoregulatorischen Systems im Zusammenhang mit dem Krankheitsauslöser und der individuellen Veranlagung. Symptome sollten nicht nur unterdrückt werden, um die Beschwerden des Patienten zu lindern, sondern vielmehr als Leitfaden für die Bewertung des Zustands des autoregulatorischen Systems für die klinische Entscheidungsfindung dienen.

Therapeutische Entscheidungen bei BRM sollten auf der Grundlage der Kapazität des betroffenen autoregulatorischen Netzwerks in Bezug auf den verursachenden Stressor getroffen werden. Diese Art von klinischem Modell eignet sich besser für eine genaue Vorhersage von Krankheitsfolgen, Interventionen, Nachsorge und Krankheitsvorbeugung als Teil eines individualisierten Behandlungsansatzes. Bioregulatorische Interventionen können von der Unterstützung der autoregulatorischen Kapazität bis zur Stimulierung der Wiederherstellung der autoregulatorischen Fähigkeiten und der Beseitigung von Blockaden der Autoregulation reichen. Medikamente mit bioregulatorischen Eigenschaften sollten eine vorübergehende Intervention sein, die das System in einem optimalen Zustand belässt.

Wenn es um therapeutische Optionen geht, bietet die Homotoxikologie eine breite Auswahl an Präparaten an, die die wichtige Rolle der Entzündungsreaktion bei der Wiederherstellung der Autoregulation anerkennen, und nicht darauf ausgerichtet sind, die Entzündung zu blockieren oder

zu dämpfen, nur um die Symptome zu lindern. Diese Medikamente sind vielmehr so konzipiert, dass sie die körpereigenen Mechanismen der Entzündungsbekämpfung im Kontext des jeweiligen Entzündungsereignisses nachahmen und unterstützen.

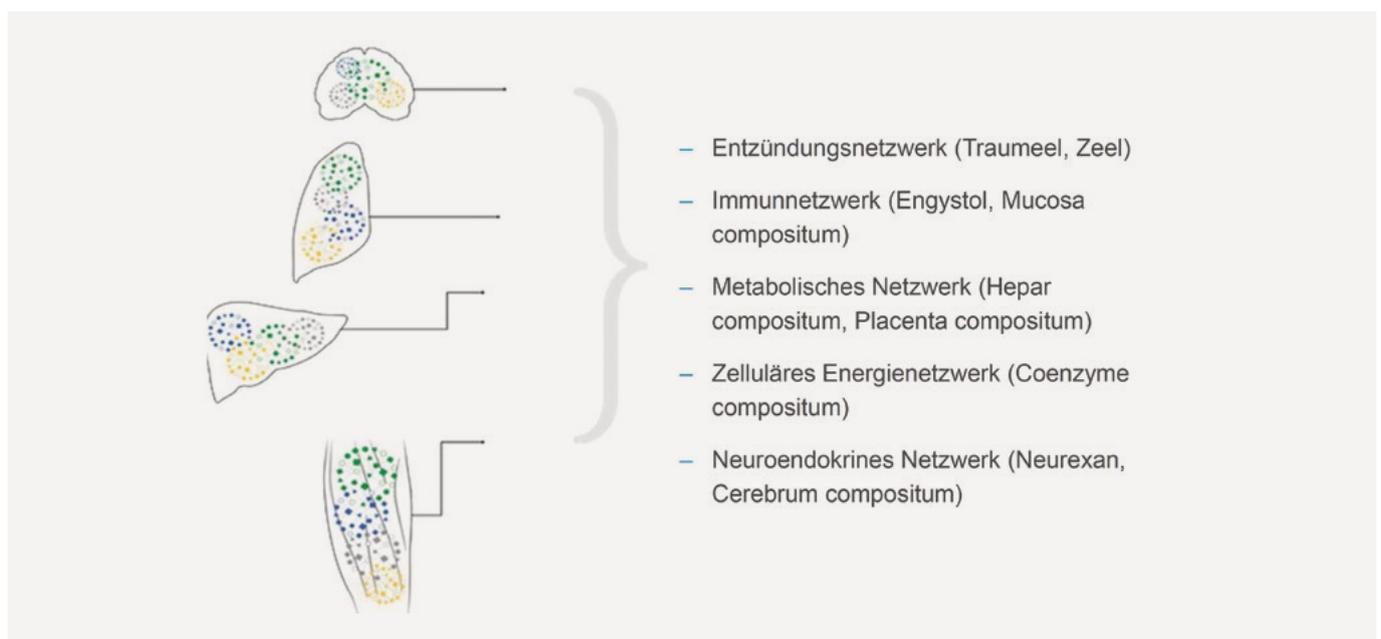
Die Anwendung von BRM in der Praxis konzentriert sich auf die Identifizierung von dysregulierten autoregulatorischen Netzwerken.

Bei chronischen Krankheiten, bei denen sich ein Stressor und ein dysreguliertes Netzwerk in einem andauernden Kreislauf befinden (wie z. B. das Immunsystem bei allergischem Asthma), müssen alle Blockaden der Autoregulation angegangen werden, um die Regulation wiederherzustellen. Bei der Behandlung von Zuständen schwerer Regulationsstarre ist zur Wiederherstellung der Regulation ist ein umfassenderes Behandlungsprogramm mit bioregulatorischen und speziellen homotoxikologischen Präparaten erforderlich, um alle Stressoren und Blockaden der Autoregulation/Kompensation zu beseitigen. Es kann oft Monate dauern, bis eine Regulierung erreicht ist.

Krankheiten, die gemeinsame Netzwerke aufweisen und sich oft gemeinsam manifestieren, können und sollen umfassend und nicht nur symptomatisch behandelt werden.

Beispiele für den Einsatz von bioregulatorischen = homotoxikologischen Präparaten in übergreifenden (in allen Geweben auftretenden) Prozessen.

Bild 6



Eine Behandlung ist auch bei fehlender klinischer Symptomatik möglich, um das autoregulatorische System zu optimieren.

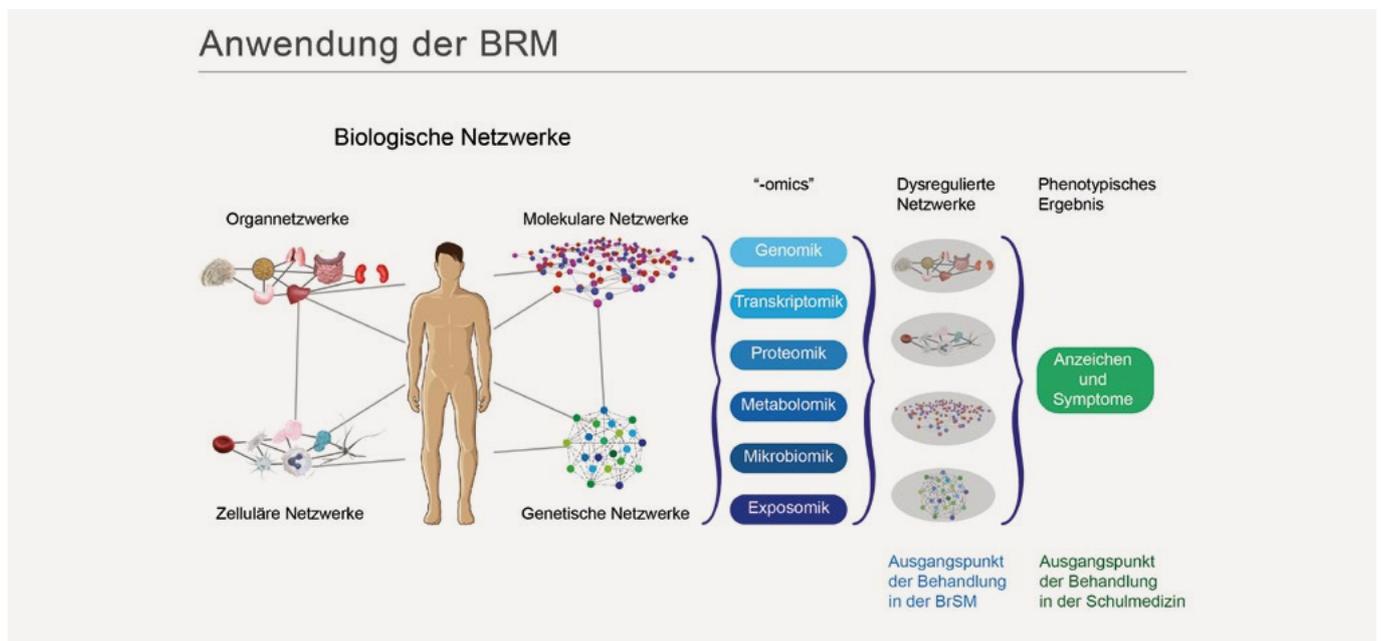
Wenn bei bestimmten Krankheiten der Punkt erreicht ist, an dem die Autoregulation nicht mehr wiederhergestellt werden kann (Phase 6 in der Tabelle von Reckeweg), kann BRM immer noch eingesetzt werden, um Symptome zu behandeln und weitere Komplikationen zu verhindern. BRM kann eine wirksame und sichere Linderung der Symptome bewirken und eine iatrogene Kaskadenbildung verhindern.

Eine Behandlung ist auch bei fehlender klinischer Symptomatik möglich, um das autoregulatorische System zu optimieren. Bei schweren Erkrankungen kann die BRM eine ergänzende Behandlung zur konventionellen Therapie darstellen.

Die Simulation der Entwicklung von Gesundheits- zu Krankheitsprozessen könnte in der Zukunft genutzt werden, um nicht nur die Reaktion einzelner Entzündungsmediatoren sondern die Reaktion eines gesamten Entzündungs-/Wundheilungsnetzwerks vorherzusagen. Angesichts der

Bedeutung des Entzündungsprozesses für den BRM-Ansatz kann die Möglichkeit, Zustände von biologischen Netzwerken zu identifizieren und zu überwachen, wertvolle diagnostische Ansatzpunkte für die Bewertung des autoregulatorischen Netzwerks eines Patienten bieten. Forschungen über Diagnostische Technologieplattformen wie Lipidomik, Metabolomik, Genomik und Proteomik sind äußerst hilfreich, um relevante biologische Informationen in der Detailtiefe zu erfassen, die für eine umfassendere Erkennung und Diagnose erforderlich ist.

Bild 7



Die Homotoxikologie mit ihren komplexen, auf dysregulierte Systeme im Körper abgestimmten, Präparaten ist ein ganzheitlicher, innovativer medizinischer Ansatz innerhalb der BRM.

Durch die spezielle Herstellung nach dem homöopathischen Prinzip wirken diese Arzneimittel nach dem Arndt-Schulz-Gesetz, wonach nur schwache Reize die Regulation anregen und unterstützen,

starke Reize sie hingegen hemmen und unterdrücken

**Bild 1,6,7, Heel GmbH, Baden-Baden
Bild 2,3,4,5, Aurelia Verlag**

H-H. Reckeweg:

„Ziel einer homotoxikologischen Therapie ist es, die Selbstheilungskräfte des Organismus zu aktivieren und unterstützen“.

Diese vor mehr als 50 Jahren postulierte Aussage ist heute in Hinblick auf die Erkenntnisse in der Systemmedizin moderner und aktueller denn je.

Mitochondrien-schädigung durch oxidativen Stress bei und nach einer COVID-19 Infektion sowie das Entstehen von Long Covid/CFS



ADIS HUREM
CYL Health GmbH

DAS MITOCHONDRIMUM – ENERGIEKRAFTWERK UNSERER ZELLE

Das Mitochondrium ist ein winziges Gebilde in unserer Zelle, jedoch mit enorm wichtiger Funktion. Es ist das Energiekraftwerk der Zelle, weil dort zelluläre Energie in Form von Adenosintriphosphat (ATP) produziert wird. Sämtliche Organe des Körpers verwenden ATP als Energiemolekül, ohne welches kein Leben möglich wäre. Aber wie funktioniert diese Energiegewinnung im Detail?

CITRATZYKLUS – DREHSCHIEBE DES STOFFWECHSELS

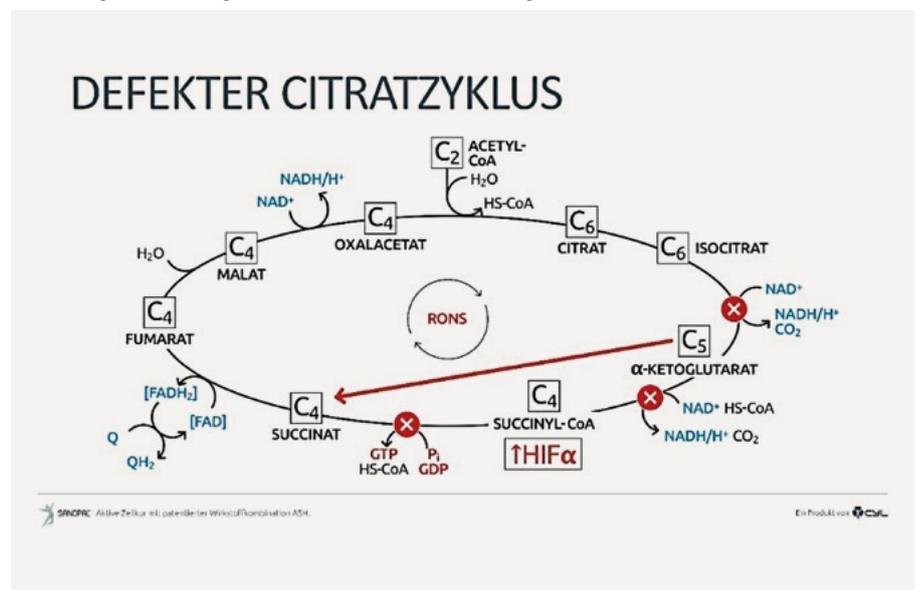
Im Citratzyklus werden Kohlenhydrate (primär) und Fette (sekundär), welche wir aus der Ernährung aufnehmen und im Kohlenhydrat- und Fettstoffwechsel abbauen, zu Pyruvat und Acetyl-CoA weiter verstoffwechselt. In einer Reihe von Reaktionsschritten werden dann insgesamt 3 NADH/H⁺, 1 FADH₂ und 1 GTP synthetisiert. Danach werden die Elektronen dieser Moleküle durch die unterschiedlichen Komplexe der Atmungskette abgespalten und transportiert. Dabei entsteht ein Protonengradient, welcher von der ATP-Synthase genutzt wird um aerob (unter Sauerstoffverbrauch) 36 ATP pro Molekül Glukose zu produzieren.

DEFEKTER CITRATZYKLUS

Wodurch können Defekte im Citratzyklus zustande kommen? Bei einigen Mitochondriopathien sind angeborene Enzymdefekte mit ein Grund für Defekte im Citratzyklus. Außerdem kann es durch Nährstoffunterversorgung bzw. Unterversorgung mit Co-substraten (Vitamin B, Magnesium, Coenzym Q10, Alpha-Liponsäure etc.) zu einer verminderten Funktion der Enzyme und somit zu verminderter Energiegewinnung kommen. Weiters kann die Zelle durch das Fehlen von Sauerstoff in einen anaeroben Zustand geraten und gewinnt dadurch Ener-

gie aus Laktat (2 ATP statt 36 ATP/Molekül Glukose).

Es sind jedoch in allen Fällen schädigende Moleküle (RONS) resultierend aus oxidativem und nitrosativem Stress beteiligt. Durch das Entstehen von beispielsweise Wasserstoffperoxid (H₂O₂) und Peroxynitrit (ONOO-) werden Membrane, Proteine und Nährstofftransporter geschädigt. Weiters wird die körpereigene antioxidative Kapazität aufgebraucht bzw. reduziert und schließlich fehlt es an Energiesubstrat in der Zelle, es kommt zum Mangel von Alpha-Ketoglutarate.



CHRONICAL FATIGUE (CF)

All diese Faktoren können die Entstehung einer Chronical Fatigue begünstigen, da es zu einer schweren Störung des Energiestoffwechsels kommt. Chronical Fatigue definiert sich durch eine Reihe von körperlichen Symptomen (neurokognitive, immunologische Symptome und Symptome des autonomen Nervensystems). Weiters sind Entzündungsmarker (Interleukine, IL) erhöht und durch die höhere Aktivität der LDH (Laktat-Dehydrogenase) entsteht Laktat. Da virale Infektionen als mögliche Auslöser in Betracht gezogen werden, sind viele Parallelen zu Long Covid bzw. Post Covid gegeben.

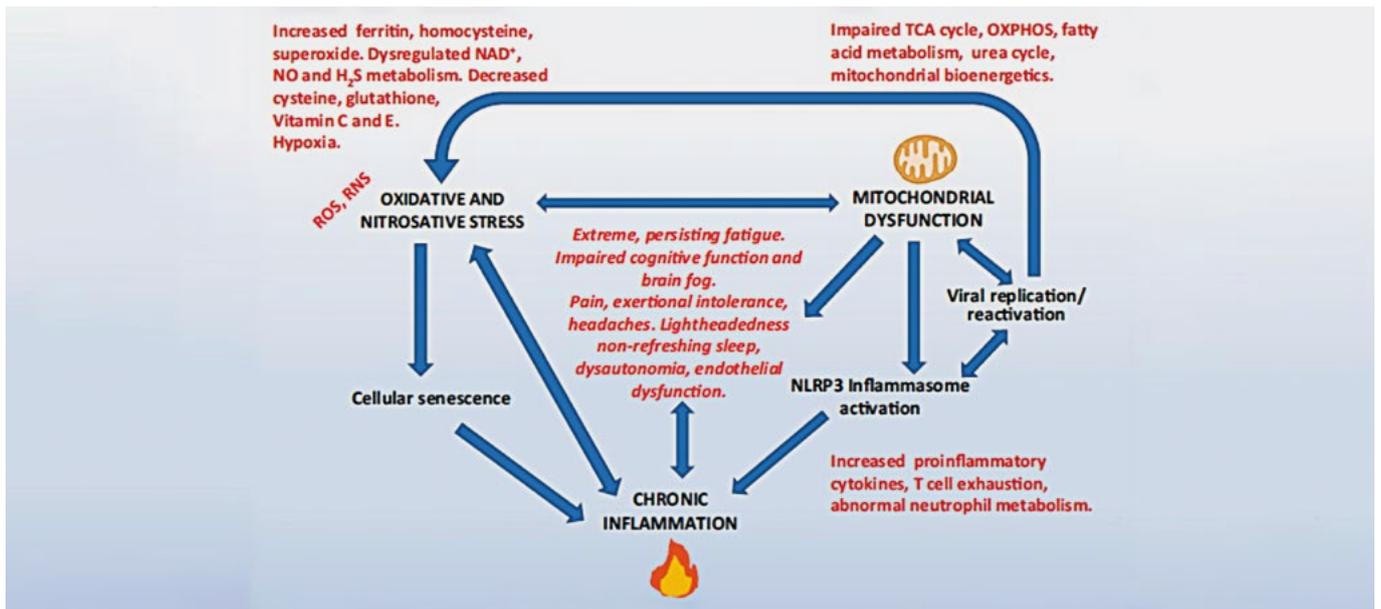
WAS KANN BEI EINER COVID-19 INFEKTION MIT DEM MITOCHONDRIMUM PASSIEREN?

Jüngste Studien haben die Rolle der Mitochondrien bei der Regulierung der angebo-

renen Immunität und bei Entzündungsreaktionen erkannt. Es wurde impliziert, dass Entzündungsreaktionen über die erhöhte Produktion von RONS (reaktive Sauerstoff- und Stickstoffspezies) ausgelöst werden. Zytokine wie TNF-alpha und IL-6, die im Serum von COVID-19 Patienten erhöht sind, behindern die mitochondriale oxidative Phosphorylierung, die damit verbundene aerobe ATP-Produktion und initiieren eine erhöhte mitochondriale RONS-Produktion in der Zelle. Dies kann zu mitochondrialer Membranpermeabilisierung, veränderter mitochondrialer Dynamik und letztendlich zum Zelltod (Apoptose) führen. Die RONS-Produktion wird begleitet von einer Hochregulierung des Ca²⁺-Spiegels und Freisetzung von mitochondrialer DNA in das Zytosol. Das beeinträchtigt die mitochondriale Funktion, indem der mitochondriale Sauerstoffverbrauch verringert wird. Weiters kommt es zur oxidativen

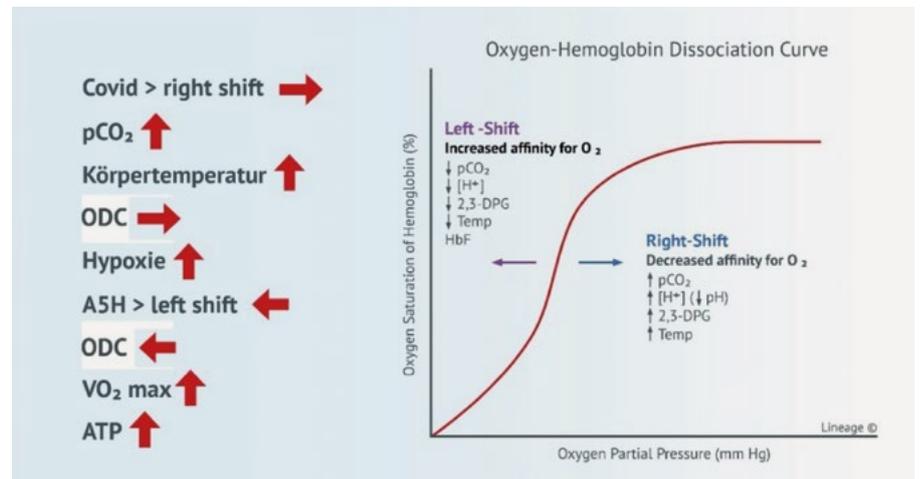
Schädigung, Lipidperoxidation und einem gestörten Glukosestoffwechsel. Durch Störung der mitochondrialen Homöostase kommt die mitochondriale Atmung von einem aeroben in einen anaeroben Energiegewinnungszustand. Diese anaerobe Atmung begünstigt die Reduktion von Pyruvat zu Laktat, welche durch erhöhte Aktivität der Laktatdehydrogenase (LDH) sichergestellt wird. Diese Marker sind bei COVID-19 Patienten deutlich erhöht. Weiters greift das Virus das Hämoglobin an, was die Sauerstoffsättigung zusätzlich negativ beeinträchtigen kann. Das Mitochondrium kommt durch all diese Faktoren und durch Sauerstoffmangel in die anaerobe Energiegewinnung (36 ATP aerob, versus 2-4 ATP anaerob pro Molekül Glukose).

Redox imbalance links COVID-19 and myalgicencephalomyelitis/chronic fatigue syndrome



DIE SAUERSTOFFVERSORUNG DER ZELLE ALS SCHLÜSSELFaktor ZUR STABILISIERUNG DER ATP-SYNTHESE

Mitentscheidend ist es, die Sauerstoffversorgung und somit alle aeroben Stoffwechselwege aufrechtzuerhalten. Weiters ist es wichtig, oxidativen Stress während einer Infektion zu bekämpfen, da eine erhöhte Produktion von RONS alle negativen Prozesse im Mitochondrium fördert. Hier bietet sich eine Kombination aus Alpha-Ketoglutarat (A-KGS) und 5-Hydroxymethylfurfural (5-HMF), auch genannt A5H, als ideale Lösung an.



A5H VERSCHIEBT DIE ODC - SAUERSTOFFSÄTTIGUNG NACH LINKS UND STEIGERT SOMIT DIE SAUERSTOFFVERSORUNG.

A5H (SANOPAL) ist ein Mittel, das die Sauerstoffdissoziationskurve (ODC), welche die Position der Sauerstoffsättigungskurve anzeigt, nach links verschieben kann. Es wird der P50 (PO₂) reduziert, bei dem 50 % des Hämoglobins mit Sauerstoff gesättigt sind.

Dies geschieht durch allosterische Modifikation des Hämoglobins, indem 5-HMF am N-Terminus vom α-Valin am Hämoglobin bindet und es so vor Konformationsänderungen schützt. Unter Berücksichtigung des Hill-Koeffizienten zeigt die Kombination aus A-KGS und 5-HMF den größten Effekt. Der Hill-Koeffizient ist ein Maß dafür, wie effizient Hämoglobin Sauerstoff aufnimmt und auch wieder abgibt. Somit wird eine ideale Versorgung der Zelle gewährleistet.

Die orale Einnahme dieser 2 Substanzen reduziert weiters oxidativen Stress, indem es RONS in Succinat (Energie für den Citratzyklus) umwandelt. Dies aktiviert die Succinat-Dehydrogenase (Komplex II der Atmungskette) und es kommt zur direkten ATP-Gewinnung.

AKG + H₂O₂ (Wasserstoffperoxid)
=> Succinat + H₂O

AKG + ONOO- (Peroxynitrit)
=> Succinat + N₂ (N^{0*})

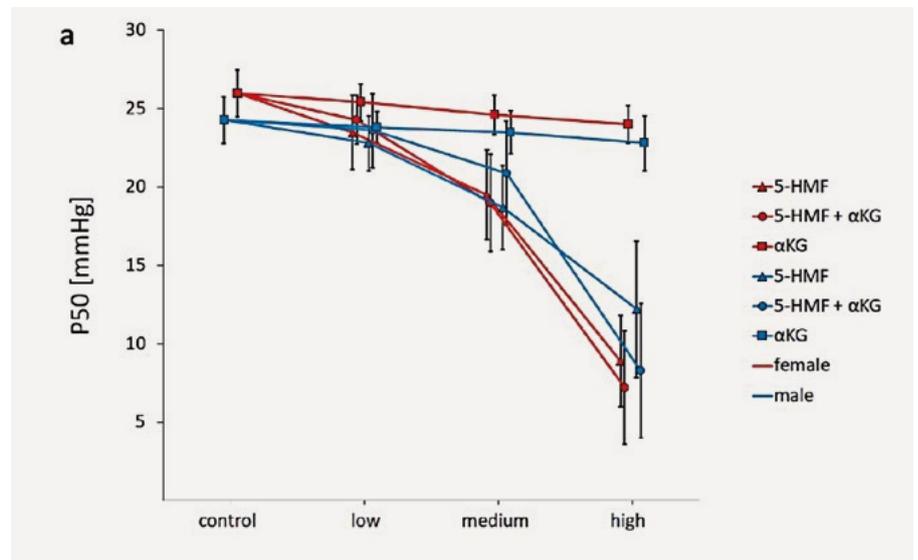
Somit wird die körperliche Leistungsfähigkeit durch erhöhte ATP-Produktion positiv beeinflusst. Weiters liegen cardioprotektive Eigenschaften vor, da 5-HMF als Calciumkanalblocker fungiert. Entzündungsparameter wie TNF-alpha und IL-6 werden gesenkt, indem durch A-KGS die Membranpolarisation der Makrophagen moduliert wird. Somit trägt A5H dazu bei, die aerobe

Energiegewinnung im Mitochondrium aufrechtzuerhalten.

Den negativen Auswirkungen durch eine Infektion wird entgegengewirkt und die Zelle wird optimal unterstützt. ↗

DETAILLIERTE INFORMATIONEN finden sie unter www.sanopal.at

Bei Fragen wenden Sie sich direkt per Mail an uns – forschung@cyl-pharma.com



Neurological Implications of COVID-19: Role of Redox Imbalance and Mitochondrial Dysfunction. COVID-19 infection results in alterations of the kynurenine pathway and fatty acid metabolism that correlate with IL-6 levels and renal status. Redox imbalance links COVID-19 and myalgic encephalomyelitis/chronic fatigue syndrome – Bindu D. Paul^{a,b,c,1}, Marian D. Lemle^d, Anthony L. Komaroff^e, and Solomon H. Snyder. Matzi V, Lindenmann J, Muench A, Greilberger J, Juan H, Wintersteiger R, et al. The impact of preoperative micronutrient supplementation in lung surgery. A prospective randomized trial of oral supplementation of combined alpha ketoglutaric acid and 5-hydroxymethylfurfural. Eur J CardioThorac Surg 2007;32:776e82. Simon Woyke, Simon Rauch, Mathias Ströhle, Hannes Gatterer – Modulation of Hb-O₂ affinity to improve hypoxemia in COVID-19 patients. Simon Woyke, Norbert Mair, Astrid Ortner, Thomas Haller, Marco Ronzani, Christopher Rugg, Mathias Ströhle, Reinhold Wintersteiger and Hannes Gatterer – Dose- and Sex-Dependent Changes in Hemoglobin Oxygen Affinity by the Micronutrient 5-Hydroxymethylfurfural and Alpha-Ketoglutaric Acid. <https://step1.medbullets.com/respiratory/117014/oxygen-hemoglobin-dissociation-curve> <https://www.rheumaliga.ch/blog/2018/mitochondrien> <https://www.lecturio.de/magazin/citratzyklus/> <https://de.wikipedia.org/wiki/ATP-Synthase>

SANOPAL® FORTE
UNTERSTÜTZT WÄHREND & NACH EINER COVID-19 INFEKTION

Durch Sauerstoffunterversorgung induzierte Erschöpfungszustände (z.B. COPD, COVID19)
Für Energiegewinnung & Leistungsfähigkeit beim Post-COVID Syndrom

Speziell bei schlechtem Gesundheitszustand und bei Erschöpfungszuständen
Bei schweren Krankheitsverläufen bei COVID-Infektionen
Bei und nach der Rehabilitation

Ein Produkt von **CYL**

Die entzündungshemmenden Wirkungen von Curcumin und Omega-3-Fettsäuren helfen bei Migräne, die Häufigkeit von Migräneattacken zu verringern

Omega-3-Fettsäuren und Curcumin entfalten zusätzlich zu ihren entzündungshemmenden und Herz-Gefäße-schützenden Eigenschaften auch neuroprotektive Fähigkeiten.

Wichtig ist in diesem Zusammenhang die anti-neuroinflammatorische Anpassung durch Herunterregulieren der TNF- α -Genexpression und der Genproduktion. Dadurch kann bei Migräne-Patienten durch die alleinige Verabreichung von Omega-3-Fettsäuren oder Curcumin eine erhebliche Verringerung der Migräneattacken bewirkt werden.

TNF UND MIGRÄNE

Den Stoffen Curcumin und Omega-3-Fettsäuren werden neuroprotektive und entzündungshemmende Effekte zugeschrieben, für die auch eine Hemmung der körpereigenen Produktion von Tumornekrosefaktor (TNF) mitverantwortlich ist, was wiederum bei Migräne eine wichtige Rolle spielen kann.

Der TNF steigert die Reizbarkeit von Nervenzellen und die Aktivierung der Nozizeptoren. Neben verschiedenen akut wirkenden Medikamenten und medikamentösen Migräneprophylaxen stehen natürliche Wirkstoffe im Fokus, die gegen diese entzündlichen Prozesse wirken können.

Curcumin

Curcumin kommt im Gewürz Kurkuma vor und ist Hauptbestandteil der Gewürzmischung Curry.

Die Wirkung von Curcumin wird seit langer Zeit in der indischen Medizin und hier auch gegen Migräne eingesetzt. Aktuelle Studien zeigen auch positive Effekte bei entzündlichen Gelenk- und Darmerkrankungen.



HAYMO SANJ
Fortbildungsreferent
 Österreichische
 Ärztesgesellschaft
 für Biologische
 Regulationsmedizin
 und Homotoxikologie

Omega-3-Fettsäuren

Omega-3-Fettsäuren werden vor allem günstige Effekte für Herz-Kreislauf-Patienten zugesprochen, doch neuesten Erkenntnissen zufolge beeinflussen sie auch den Serotoninspiegel. Neben Wirkungen bei Psychosen und Depressionen werden auch solche gegen Asthma oder Arthritis untersucht.

An der Teheran University of Medical Sciences wurden die entzündungslindernden Effekte von Curcumin und Omega-3-Fettsäuren auf die Häufigkeit von Migräneattacken und die Konzentration von TNF, des Biomarkers für entzündliche Prozesse untersucht. Dabei stellte heraus, dass eine Kombination von Omega-3-Fettsäuren und Curcumin die Herstellung von TNF im Körper deutlich senkte. Diese Wirkung war stärker, als sie sich aufgrund der Wirkung von Curcumin und Fettsäuren allein hätte erwarten lassen.

Dieser Effekt zeigte sich bei den untersuchten Probanden in einer deutlichen Verbesserung von Stärke und Häufigkeit der Migräneattacken.

Neben der Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln können Omega-3-Fettsäuren und Curcumin auch über die Nahrung aufgenommen werden. Dazu ein gut schmeckendes Rezept. ➔



GOLDENE MILCH MIT OMEGA-3



1 Portion



5 min



100 %



- 250 ml Mandelmilch oder Kokosmilch
- 2 cm frischer Kurkuma bzw. 1 EL Kurkumapulver
- 2 cm frischer Ingwer bzw. ½ TL Ingwerpulver
- 1 Prise Zimt
- 1 Prise Muskatnuss
- 1 Prise Pfeffer
- 1 TL Honig
- 1 EL NORSAN Omega-3 Total

Ein etwa 2 cm dickes Stück von der Kurkuma- sowie der Ingwerknolle abschneiden, schälen und in feine Scheiben schneiden. Alternativ Kurkuma- und Ingwerpulver verwenden. Gemeinsam mit Zimt, Muskatnuss und Pfeffer in den Mixer geben. Nun die Mandelmilch oder wahlweise Kokosmilch hinzufügen. Anschließend mit Honig süßen. Alle Zutaten miteinander vermischen, bis eine feine Konsistenz entsteht. Die goldene Milch in ein Glas füllen. **1 EL NORSAN Omega-3 Total** dazugeben, gut verrühren und genießen.

Guten Appetit 😊

NORSAN Omega-3 Öle nie erhitzen. Warme Speisen 2 Minuten abkühlen lassen, bevor Sie das Öl darübergaben.



Deckung des Tagesbedarfs
Omega-3 Total pro Person (1 EL / 8 ml)
(Empfehlung von NORSAN)

NORSAN

San Omega GmbH
www.norsan.de

Tel.: DE: 030 555 788 990

AT: 0800 070908

Mail: post@norsan.de

Literatur:

Abdolahi M, Karimi E, Sarraf P, Tafakhori A, Siri G, Salehinia F, Sedighyan M, Asanjarani B, Badeli M, Abdollahi H, Yoosefi N, Yousefi A, Rad AS, Djalali M. The omega-3 and Nano-curcumin effects on vascular cell adhesion molecule (VCAM) in episodic migraine patients: a randomized clinical trial. BMC Res Notes. 2021 Jul 23;14(1):283. doi: 10.1186/s13104-021-05700-x. PMID: 34301320; PMCID: PMC8305494.

Abdolahi M, Tafakhori A, Togha M, et al. The synergistic effects of omega-3 fatty acids and nano-curcumin supplementation on tumor necrosis factor (TNF)- α gene expression and serum level in migraine patients. Immunogenetics. 2017;69(6):371-378. doi:10.1007/s00251-017-0992-8.



DR. HOMOTOX EMPFIEHLT:

BEWÄHRTE THERAPIEMPFEHLUNGEN
DER ÖSTERREICHISCHEN
ÄRZTEGESELLSCHAFT FÜR
BIOLOGISCHE REGULATIONSMEDIZIN
UND HOMOTOXIKOLOGIE



HAYMO SANI
Fortbildungsreferent
Österreichische
Ärztegesellschaft
für Biologische
Regulationsmedizin
und Homotoxikologie

LONG COVID – IMMUNSYSTEM

Seit mehr als zweieinhalb Jahren
ist unser Immunsystem in einem
Ausmaß mit Herausforderungen
konfrontiert wie schon seit
Jahrzehnten nicht mehr.

**Covid-19 und eine nicht gerade
leicht zu verarbeitende Impfung
haben unser Immunsystem an sei-
ne Grenzen und darüber gebracht.
Zu dem Ganzen erreicht uns in die-
sem Winter wahrscheinlich eine
besonders heftige Grippewelle.**

Ich empfehle Ihnen heute einen The-
rapievorschlag zur Verbesserung der
Long-Covid-Symptomatik und eine
Kur zur Stärkung des Immunsystems
für die kommende Zeit.

Die beiden Therapien sollten nicht
kombiniert werden! 

LONG(POST)-COVID-SCHEMA

Da die Regulationsstörungen nach einer Infektion und/oder Impfung in allen Ebenen des Körpers, von der Zelle über die Matrix bis zur Organebene auftreten, muss mit der BRM auf breiter Basis therapiert werden.

1.) Infusions- oder Injektionstherapie mit Homotoxikologika:

- Zitronensäurezyklus 1x zu Beginn
- Coenzyme comp. + Ubiquinon comp 1-2x wöchentlich
- Hepar comp. und/oder Solidago comp. (nach Symptomatik) 1-2x wöchentlich
- Traumeel + Lymphomyosot + Engystol 1-2x wöchentlich

Dazu oral: an den injektionsfreien
Tagen je 3x1 Tabl. Traumeel,
Lymphomyosot, Engystol

2.) Vitamin C 15g

zu Beginn 2x wöchentlich, dann 1x

Alles für 8 Wochen oder bis zu einer
deutlichen Verbesserung

3.) Sanopal: Forte 3 Tage 2x1, anschließend Basic 7 Tage 1x1

4.) Alle B Vitamine

5.) Alphaliponsäure

6.) Vit D mindestens 5000 IE/Tag (Laborkontrolle)

DIE IMMUNKUR

- verbessert die Funktionen des körpereigenen Abwehrsystems
- mobilisiert die Aktivität der Immunzellen
- fördert die Freisetzung spezieller Abwehrstoffe des Körpers
- unterstützt das Immunsystem gegen eindringende Keime

In der derzeitigen herausfordernden Situation ist es sinnvoll 2x wöchentlich eine Sitzung durchzuführen.

Nach diesen 6 Wochen optimiert eine orale Therapie über weitere 6-8 Wochen die Wirkung.

Eine parallel durchgeführte Symbioselenkung über mindestens 3 Monate verstärkt die Wirkung auf das Immunsystem.

INFUSIONSPLAN	IMMUNKUR
Vorbehandlung 10 Ampullen als 1 Infusion	Katalysatoren des Zitronensäurezyklus
je 1 Ampulle pro Präparat	2.-11. Infusion Engystol Echinacea comp. Lymphomyosot Pulsatilla comp.
INJEKTIONSPLAN	Engystol Echinacea comp. Lymphomyosot Pulsatilla comp. Ubichinon comp.
je 1 Ampulle pro Präparat	
ORALE ZUSATZTHERAPIE	Traumeel, Engystol, Lymphomyosot
3x1 Tabl., 3x10 Tr.	
ERGÄNZENDE THERAPIEN	Kaloba, Symbioselenkung

LYMPHOMYOSOT

- Aktivierung und Regulation des Lymphsystems
- Förderung der Lymphdrainage
- Reduktion lymphatischer Ödeme
- Regulation der Abwehrsysteme

Empfohlene Dosierung:

3x 1 Tablette /
3x 10–15 Tropfen täglich
1-3x wöchentlich 1 Ampulle
i.m., s.c. i.v.
Akutdosis: 1 Tablette /
10 Tropfen ¼ stündlich
über 2 Stunden

Lymphomyosot®
der **starke Partner**
Ihres **Immunsystems!**

Natürliche
Inhaltsstoffe
ab 2 Jahren

LYMPHOMYOSOT®

Zur Förderung der natürlichen Lymphdrainage
Zur Reduzierung von Lymphdrüenschwellungen

www.schwabe.at

Tabletten und Tropfen zum Einnehmen. Über Wirkung und mögliche unerwünschte Wirkungen informieren Gebrauchsinformation, Arzt oder Apotheker.
LYM_1908_L

Homotoxikologie Seminare 2023

Anmeldung: Telefonisch unter +43 664 834 11 83
per Fax unter +43 1 615 63 09
online auf unserer Website www.homotox.at
per Post oder E-Mail: sekretariat@homotox.at



GRUNDLAGENWOCHENENDEN 2023

Einstieg in die Homotoxikologie	Steiermark	17./18.6.
Mikrobiom, Ernährung, Säure-Basen-Haushalt, Mitochondrien	Wien/NÖ	21./22.10.
Homotoxikologie intensiv	Steiermark	11./12.11.



THEMENWOCHENENDEN 2023

Immunologie	Salzburg	4./5.3.
Rheumatischer Formenkreis, Schmerz	OÖ	24./25.6.
Diabetes und Folgeerkrankungen	Salzburg	7./8.10.



SPEZIALSEMINARE 2023

Schilddrüse, Steuerung des Hormonsystems	Kärnten	18.3.
Pathophysiognomik nach Ferronato	Tirol	25.3.
Erkrankungen von Kindern und Jugendlichen	Wien/NÖ	22.4.
Kinesiologie und Homotoxikologie	Wien/NÖ	16.9.
Onkologie	Wien/NÖ	18.11.



Homtoxikologie Netzwerk

In dieser Rubrik möchten wir den Austausch unter den Mitgliedern fördern.

Wir stellen vor:

DR. SCARLETT LEWITSCHNIG

Ordination für Schilddrüse & Komplementärmedizin

Blumengasse 12
9020 Klagenfurt am Wörthersee

+43 463 20 70 22 | +43 677 6356 3690
ordination@lewitschnig.at | www.lewitschnig.at

TERMINVEREINBARUNGEN
Montag & Dienstag 7 – 12 Uhr und 14 – 18 Uhr
Mittwoch & Donnerstag 8 – 12 Uhr
Und nach telefonischer Vereinbarung. (Ausgenommen Feiertags)

DR. SUSANNE THUN

Ärztin für Allgemeinmedizin
ÖÄK Diplom Akupunktur
Vorsorgeuntersuchung

Walter-Goldschmidt-Gasse 39
8042 Graz-St. Peter

+43 650 744 72 99
dr.sthun@gmail.com

Netzwerk

Bitte schreiben Sie uns, wenn Sie am Homotoxikologie Netzwerk und am Austausch mit Kolleg*innen interessiert sind.

Therapieanfragen

Für Therapieanfragen (kostenlos für Mitglieder der Ärztesellschaft für Biologische Regulationsmedizin und Homotoxikologie) wenden Sie sich bitte an Haymo Sani unter +43 650 355 33 15.

Beiträge

Wir freuen uns über Ihre Anregungen. Beiträge für die nächsten Ausgaben der Homotox News senden Sie bitte an: sekretariat@homotox.at

Autor*innen

Dr. Peter-Kurt Österreicher

Arzt für Allgemeinmedizin, 2514 Traiskirchen,
Hauptplatz 17

Haymo Sani

Österreichische Ärztesellschaft für Biologische
Regulationsmedizin und Homotoxikologie,
Postfach 62, 1230 Wien

Adis Hurem

CYL Health GmbH, 8225 Pöllau, Schloss 1

Impressum

Homotox News – Informationen zu Biologischer Regulationsmedizin und Homotoxikologie

Dezember 2022, Ausgabe 1 2022

Redaktion:

Dr. Peter-Kurt Österreicher,
Haymo Sani

Telefon: +43 664 834 11 83

Fax: +43 1 615 63 09

E-Mail: sekretariat@homotox.at

www.homotox.at

Redaktionssekretariat: Hedwig Simon

Für den Inhalt verantwortlich:

Dr. Peter-Kurt Österreicher
Österreichische Ärztesellschaft
für Biologische Regulationsmedizin und
Homotoxikologie

Postfach 62, A-1230 Wien

ZVR 754400493, DVR NR. 0077577

Grafik: schaefer-design.at

Hersteller: druck.at Druck und
Handelsgesellschaft mbH.

Die Zeitschrift erscheint 1–2 mal pro Jahr

Bezugsgebühren:

Abonnement jährlich EUR 16,-

Für Mitglieder der „Österreichischen

Ärztesellschaft für Biologische

Regulationsmedizin und Homotoxikologie“

kostenlos

Bankverbindung Bawag:

IBAN AT701400001410824910

BIC BAWAATWW

Für unverlangte Rezensionenstücke und Beiträge
übernimmt die Redaktion keine Haftung.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die
Meinung der Autor/innen wieder und müssen
sich nicht mit jener der Redaktion decken.

**Österreichische Ärztesgesellschaft
für Biologische Regulationsmedizin und Homotoxikologie**
Postfach 62, A-1230 Wien
Telefon: +43 664 834 11 83, Fax: +43 1 615 63 09
E-Mail: sekretariat@homotox.at
www.homotox.at

Österreichische Post AG
Info.Mail Werbung Entgelt bezahlt